

# Teilnehmer für eine Kunstperformance von Margarete Rabow gesucht.

---

In den letzten Kriegsmonaten wurde in den Adlerwerken ein KZ, mit dem Decknamen, „Katzbach“, eingerichtet um den Rüstungsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Es waren zeitweise bis zu 1.600, meist polnische Männer inhaftiert und sie waren zur Vernichtung durch Arbeit freigegeben.

Die Arbeits- und Lebensbedingungen waren mehr als unmenschlich.

Während der sieben Monate, in denen das Lager bestand, kamen 528<sup>1</sup> Gefangene zu Tode. Sie liegen auf dem Hauptfriedhof begraben.

Am 24.3.1945 begann der Todesmarsch der verbliebenen Gefangenen, zunächst nach Buchenwald, von dort nach Dachau.

Nur sehr wenige erlebten die Befreiung durch die Alliierten.

Mit der nachfolgend beschriebenen Aktion soll der Menschen, die in den Adlerwerken unsägliches durchmachen mussten, gedacht werden.

## „Fallen“

Eine Zahl ist ein abstrakter Begriff und es braucht deutliche Mittel um die Zahl 528 sinnlich wahrnehmbar zu machen.

528<sup>1</sup> Menschen, die Anzahl der hier begrabenen Opfer, fallen rund um die Hauptwache um, und bleiben liegen. Dann wird mit weißer Schulkreide der Körperumriss auf die Straße gezeichnet und die Teilnehmer schreiben den Namen eines Häftlings, der hier begraben ist, zu dem Umriss.

Denn hinter jedem Namen steht ein Mensch, eine Geschichte, eine zerstörte Biografie und Familie.

Die Performance findet am **24.3.2014**,  
zum Gedenken an den Beginn des Todesmarsches statt.  
Treffpunkt: 15:30 Uhr in der Katharinenkirche, Hauptwache.

Die Performance findet bei jedem Wetter statt!

Die Anmeldung ist verbindlich.  
Es ist von großer Wichtigkeit, dass 528 Menschen fallen.

Im Anschluss laden wir zu Tee, Brot und Butter, Gespräch und Meditation ein, ebenfalls in der Katharinenkirche.

Weitere Informationen unter: [www.rabow-kz-katzbach.de](http://www.rabow-kz-katzbach.de)  
Anmeldung: [www.rabow-kz-katzbach.de/anmeldung](http://www.rabow-kz-katzbach.de/anmeldung) oder [post@rabow-kz-katzbach.de](mailto:post@rabow-kz-katzbach.de)

Gefördert durch:



---

<sup>1</sup> Quellennachweis: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt, Grünflächenamt 333